

Aktenzeichen

| | |
|--------------------|-------------------------------|
| Bearbeiter/in | Bördner |
| Durchwahl | 0611 53280 11 |
| Fax | 0611 53280 40 |
| E-Mail | ralf.boerdner@forst.hessen.de |
| Ihr Zeichen | |
| Ihre Nachricht vom | |

| | |
|-------|------------|
| Datum | 27.04.2021 |
|-------|------------|

Kommunalwaldinfo 1/2021

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

das Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus möchte Ihnen mit dieser Kommunalwaldinfo aktuelle Hinweise zu Ihrem Wald geben:

Nach einem viel zu trockenen Jahr 2020 mit riesigen Schadholzmengen erwarten wir auch für das Jahr 2021 einen erneuten Befall der Wälder durch den Borkenkäfer. Bislang ist es für den Borkenkäfer noch zu kühl, um auszufliegen und neue Fichten zu befallen, doch wir werden die Entwicklungen genauestens beobachten und dokumentieren, um entsprechend agieren zu können. Eine Erleichterung ist dabei, dass sich momentan die Marktlage von Fichtenholz wieder verbessert. Weiterhin verfolgt das Forstamt aufmerksam die aktuellen Neuerungen der Extremwetterrichtlinie, um sie bei Förderanträgen weiterhin kompetent unterstützen zu können. Eine wichtige Änderung ist dabei, dass ab Juni Förderanträge vor Beginn der Maßnahmen eingereicht werden müssen.

Doch nicht nur die Fichten leiden momentan. Auch andere Baumarten zeigen durch die anhaltende Trockenheit Vitalitätsschwächen und Absterbeerscheinungen. Insbesondere die Buche ist davon betroffen. Auch diesen Verlauf beobachten und dokumentieren wir. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten den Wald auf eine Art und Weise für Sie pflegen können, die die verschiedenen Waldfunktionen auch in Zukunft erhält.

Durch die Kalamität sind viele Freiflächen entstanden. Diese kann man auf verschiedene Weisen wiederbewalden:

1. Naturverjüngung: Falls sich geeignete ältere Waldbestände in der Nähe befinden, kann man darauf warten, dass von den älteren Bäumen Samen auf die freien Flächen fallen und daraus ein neuer Wald entsteht.
2. Partielle Pflanzung: Durch partielle Pflanzungen können aktiv klimastabilere Baumarten

auf Teilflächen eingebracht werden. Hierbei geht es bei ungenügender Naturverjüngung, um das Setzen von Initialen.

3. Vorwald mit späterer Pflanzung: Bei einem Vorwald handelt es sich um einen Wald, der auf großen Freiflächen entsteht. Typische Baumarten eines Vorwalds sind schnellwachsende Bäume wie Birke und Weide. In diesen kann man später durch Pflanzungen andere Baumarten einbringen. Dabei unterstützen die älteren Bäume die jungen Pflanzen, indem sie einen schützenden Schirm gegen Trockenheit oder Frost bilden.

Im Frühjahr 2021 haben wir bereits damit begonnen, Grundsteine für die Wiederbewaldung auf Kahlflächen im Sinne des Waldbesitzers zu legen. Dabei wurden klimaangepasste Baumarten nach der Empfehlung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt an geeigneten Stellen gepflanzt. Die Pflanzungen fanden in den Waldorten 309, 310 und 317 bei Oberjosbach statt und konnten mit Fördermitteln unterstützt werden. An anderen Stellen ist es sinnvoll, zunächst auf Naturverjüngung zu warten. Daher beobachten wir aufmerksam was die Natur von alleine hervorbringt.

Da es momentan in ganz Hessen viele Kahlflächen gibt, herrscht ein Mangel an brauchbarem Pflanzmaterial. Das Forstamt bemüht sich intensiv, für Ihren Wald die benötigten Mengen zu sichern. Jedoch ist es auf einem Großteil der Flächen sinnvoll zunächst etwas Geduld zu haben und abzuwarten, statt minderwertiges Pflanzmaterial zu verwenden oder kostenintensiv überflüssig zu pflanzen. Daher nutzen wir eine Kombination der verschiedenen Strategien zur Wiederbewaldung. Durch die Kombination aus Pflanzung und natürlicher Entwicklung sollen in Zukunft klimastabilere Mischbestände entstehen.

Gez. Ralf Bördner